

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsam Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 61.

Dienstag den 6. August

1872.

Auction.

Am

28. August 1872

Vormittags 9 Uhr sollen im hiesigen Gerichtsamthause 1 Malzquetsche, 1 Quellbottig und ein Sechseimerstück gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsam Wilsdruff, am 30. Juli 1872.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 5. August 1872.

Nächsten Donnerstag findet auf der Restauration das dritte Abonnement-Concert vom zweiten Jäger-Bataillon aus Meissen statt, worauf wir hiermit noch besonders, unter Hinweis auf das ausgezeichnete gewählte Programm, Abonnenten sowie Nichtabonnenten aufmerksam machen.

— Leicht hätte der letzte Donnerstag Mittag für unsere Stadt ein verhängnisvoller werden können, denn schon war man im Begriff durch die Sturmglode einen in einem Hause am Markte bemerkten Brand zu signalisiren; der angestregten Hülfe der schnell herbeigeeilten gelang es jedoch, das Feuer zu bewältigen.

Das „Sächsische Wochenbl.“ enthält folgende Bekanntmachung der Leipziger Kreisdirection: „Das königliche Ministerium des Innern hat sich in Berücksichtigung dessen, daß die asiatische Cholera sich gegenwärtig den deutschen Grenzen mehr und mehr nähert und öffentlichen Blättern zufolge dieselben schon überschritten haben soll, zu folgenden Anordnungen veranlaßt gesehen: Die Medicinalbehörden werden jezt schon das Erforderliche vorzubereiten haben, um von dem Ausbrechen der Cholera innerhalb ihrer Bezirke, wenn es stattfinden sollte, nicht überrascht zu werden. Insbesondere haben sie eine erhöhte Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß alle Localitäten in Wohngebäuden oder deren Umgebung, wo eine Anhäufung übelriechender und gesundheitschädlicher Ausdünstung verbreitender Stoffe sich findet, thunlichst reingehalten, die Abtrittsgruben und Schleusen rechtzeitig geräumt und namentlich die Abtritte solcher Orte, wo Reisende viel verkehren, wie die der Bahnhöfe und der Gasthöfe, von jezt an bis auf Weiteres, regelmäßig desinficirt werden. Zudem die sämtlichen Medicinalbehörden demgemäß mit Anweisung versehen werden, macht man dieselben zugleich vorkommendenfalls auf die Verordnung vom 16. März 1867, Sächsisches Wochenblatt Nr. 12, aufmerksam, und sieht man für den Fall des Auftretens eines eingeschleppten Cholerafalles sofortiger telegraphischer Anzeige entgegen. Im übrigen werden die Herren Bezirksärzte angewiesen, jede auffällige Bemerkung über den Gesundheitszustand in ihrem Bezirke sofort zur Kenntniß der unterzeichneten Kreisdirection zu bringen.

Chemnitz. Wie reich bedacht gegenwärtig der Geldmarkt ist, beweist unter Andern der Umstand, daß 137,000 Thlr. auf der hiesigen Sparcasse unverzinst liegen, so daß die städtische Behörde Erleichterungsmittel zur Unterbringung beschaffen mußte, welche darin bestehen, daß von nun an Capitalien zu 5 Proc. bis zur Hälfte des zu ermittelnden Zeitwerths auf unbebaute und bis zu zwei Drittel der Höhe der Brandcasse auf bebaute Grundstücke ausgeliehen werden.

Plauenscher Grund. Nachdem vergangene Woche, Freitag, den 26. vor. Mts. in Dresden Baron Fr. Aug. Dathe von Burgt verstorben, fand die Beerdigung desselben verfloffenen Montag früh auf dem Döhlener Gottesacker statt. Gegen 1/27 Uhr früh traf der Leichenwagen mit den irdischen Ueberresten des Entschlafenen an der König-Friedrich-August-Hütte ein, von wo sich der großartige und feierliche Leichenconduet unter dem Glockengeläute der Kirchen zu Döhlen, Deuben und Pesterwitz, sowie der Schichtglocken der Burgler Werke nach dem Friedhof sich in Bewegung setzte. Nächst den zahlreichen Leidtragenden war eine fast unabhsehbare Menschenmenge herbeigeströmt, um einem Manne gewissermaßen den letzten Zoll des

Dankes darzubringen, den man so eigentlich als den Vater des hiesigen Steinkohlenbergbaues bezeichnen kann, denn er war es, welcher vor 53 Jahren sich desselben mit einer Intelligenz und Energie annahm, wodurch die Blüthe desselben und somit der Wohlstand einer ganzen Gegend resultirt ist.

Mit Rücksicht auf das arge Treiben der umherziehenden Zigeunerbanden, welche durch Erwerbung der neuen deutschen Reichslande noch einen Zuwachs erhalten haben und durch ihr, mit den in Deutschland bestehenden civilisirten Verhältnissen unvereinbares Nomadenleben nicht bloß überall lästig werden, sondern auch die öffentliche Sicherheit beeinträchtigen, hat das k. Ministerium des Innern eine geschärfte Aufsichtsführung über das Zigeunerwesen für geboten erachtet und die Kreisdirectionen veranlaßt, wegen der zweck- und arbeitslos oder legitimationslos umhertreibenden Zigeuner, die solchenfalls als Bagabunden anzusehen und, wenn sie durch Betteln oder sonstige polizeiliche Uebertretungen straffällig werden, auch den gesetzlichen Aufenthaltsbeschränkungen zu unterwerfen sind, die entsprechenden weiteren Anordnungen zu treffen. Auf Grund dessen werden nun von der k. Kreisdirection in Leipzig alle Behörden und Sicherheitsorgane zu strengerer Ueberwachung des Zigeunerwesens und zu nachdrücklicher Handhabung der zum Schutze gegen Bagabunden, Bettler und der öffentlichen Sicherheit gefährliche Personen bestehenden Gesetze besonders angewiesen.

In der Brennerei des Rittergutes Gärtitz bei Döbeln verunglückte ein 28 Jahr alter Arbeiter der Art, daß er im angetrunkenen Zustande in einen Bottig mit kochender Schlempe gestürzt und, obgleich er sofort wieder herausgezogen worden, sich demmaßen verbrannt hatte, daß er nach einigen Tagen an den erhaltenen Brandwunden starb.

Burzen, 1. August. In vergangener Nacht in der dritten Stunde brach hier in der sogenannten alten Stadt Feuer aus, wodurch drei Häuser abbrannten und ein viertes stark beschädigt wurde. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Olbernhau, 29. Juli. In unserm Nachbarort Klein-Neuschönberg ereignete sich gestern Vormittag 1/211 Uhr ein sehr betrübender Unglücksfall. Die zwei Söhne des früheren Waldwärter Kadens sind mit einander in einer Bodenkammer des Hauses, wo sich eine geladene Flinte befand. Der ältere Bruder, 16 Jahre alt, nimmt das Gewehr welches er für nicht geladen hielt, und spielt damit. Dabei geht der Schuß los und trifft den zweiten Sohn Kadens, einen 11jährigen Knaben, durch den Kopf, daß dieser sofort todt niedersank.

Es müßte wunderbarlich zugehen, wenn die Salzburger nicht noch große Politiker würden. Dieses Jahr schon wieder eine Fürstenbegegnung. Der deutsche und österreichische Kaiser treffen sich dort in den ersten Tagen des August, nachdem der preussische Kronprinz von Berchtesgaden aus seinen Vater Wilhelm bei Franz Joseph in Jschl angemeldet hat. Beide Kaiser werden dann in Berchtesgaden von dem jungen König von Bayern empfangen werden. Es ist das erste Mal, daß Oesterreichs Kaiser mit Bayerns König, seitdem dieser zur Regierung gekommen, sich begegnet. Die politische Nachkur findet dann im September in Berlin statt, wozu auch der russische Czar zu kommen versprochen hat. Fürst Bismarck sucht aber einstweilen den vielerlei Gästen ihre Lieblingswünsche zu verleiden, da er die Frage hören zu müssen fürchtet, ob in Berlin Petersburger oder Wiener Politik gemacht werden solle. „Ich treibe,“ sagt Bismarck, „nicht russische Politik, aber noch weniger westmächtlige oder

gar österreichische. Die Diplomatie muß schon mit meiner deutschen Art zu rechnen vorlieb nehmen."

Ueber die Entstehung der Dreikaiserzusammenkunft wird aus Wien der von dort gewöhnlich vortrefflich unterrichteten „Karlsruher Ztg.“ mitgetheilt, daß die Vorbereitungen zu derselben seit geraumer Zeit datiren. Eine Einladung des Kaiser Alexander nach Berlin habe den ersten Anlaß gegeben, worauf Kaiser Franz Joseph seinerseits durch die Sendung des Erzherzogs Wilhelm in St. Petersburg den Wunsch ausdrücken ließ, in einer persönlichen Zusammenkunft an dem Hofe eines gleichbefreundeten Allirten „die letzten etwa noch vorhandenen Reste einer durch die beiderseitigen Interessen einst bedingten Mißstimmung auszugleichen.“ Der Dank des Kaisers Alexander an den Kaiser Wilhelm für die ihm gebotene Gelegenheit zur Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich und die an den letzteren gerichtete Versicherung über die aufrichtige Freude an der bevorstehenden Wiederbelebung der so lange bestandenen aufrichtigen und herzlichen Freundschaft ergaben sich darauf von selbst. Eine große innere Wahrscheinlichkeit wird dieser Darstellung kaum abzuspreehen sein.

Dem königl. Ceromonienmeister am preußischen Hofe soll es nicht wenig Kopfzerbrechens machen, wie die Etikettenfrage bei der Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Berlin gelöst werden könne. Wer reitet bei Paraden dem greisen Oberfeldherrn zur rechten Seite? Wer von den beiden gekrönten Gästen wird bei den Festajeln neben dem gekrönten Wirth den ersten Ehrenplatz einnehmen, Alexander oder Franz Joseph? Der österreichische Kaiser ist wohl an Jahren der jüngste, aber an Dienstalter der älteste, da er schon 1848 den Thron seiner Väter bestiegen hat.

Cultusminister Falk ist zu dem Kaiser Wilhelm nach Homburg beschieden worden, um vor dessen Abreise nach Gastein Vortrag über die kirchlichen Wirren zu halten. Damit ist die Entscheidung eingetreten, ob und wie der Staat gegen die widerspenstigen Bischöfe v. vorgehen wird.

Die „N. A. Ztg.“ berichtet: Der Fürst Bismarck hat am 28. v. M. in Barzin seine silberne Hochzeit gefeiert. Zugegen war nur ein kleiner Kreis nächster Verwandten und ältester Freunde; aber jede Minute brachte ein Zeugniß von der Theilnahme, Dankbarkeit und Verehrung, womit in allen Gegenden Deutschlands und über dessen Grenzen hinaus des Tages gedacht wurde. Einhundertzwei- undneunzig Telegramme und eine noch größere Anzahl schriftlicher Glückwünsche waren bis zum folgenden Tage eingegangen, von Sr. Maj. dem Kaiser, J. Maj. der Kaiserin, dem kronprinzlichen Paare und anderen Mitgliedern der königlichen Familie, von dem König von Bayern, von Staatsmännern und Heerführern, von Gelehrten und Künstlern, von Korporationen und Vereinen, von Hoch und Niedrig, Bekannten und Unbekannten. Zahlreiche Geschenke sammelten sich um die Waise, die Sr. Maj. auszuzahlen befohlen hatte, jedes mit seinem eigenthümlichen Werthe, das eine als Kunstwerk, das andere als Reliquie, von welcher der Geber sich schwer getrennt haben mußte, das andere als Erzeugniß jahrelangen Fleißes, jedes als ein Beweis herzlicher Theilnahme. Am Vormittag ging die fürstliche Familie, von den Gästen begleitet, zur Kirche und nahm nach beendetem Gottesdienst unter den alten Linden die Glückwünsche der Pächter und Beamten entgegen. Während der Tafel erschien die vollständige Capelle des 54. Infanterie-Regiments, welche der Commandeur, Oberst v. Ostrowski, von Colberg zu schicken die Aufmerksamkeit gehabt hatte.

Die Universität München feierte in diesen Tagen unter warmer Theilnahme von Stadt und Land ihr 400jähriges Jubiläum. An der Spitze der Universität steht als neugewählter Rector der alte Döllinger. Auch der junge König kam zu dem Feste in seine Residenz und wohnte dem Festspiele (von P. Hefse) und der Festoper Lohengrin bei, stiftete ein Capital von 10,000 fl. zu Stipendien für das Studium der Geschichte und verleiht Döllinger und den hervorragenden Männern der Wissenschaft hohe Orden. Im Festzuge zogen unzählige alte Philister und die jungen Studenten, und Reden und Gegenreden gabs in Hülle und Fülle. Bei dem Festmahl, dem die Prinzen und sämtliche Minister beiwohnten, brachte Döllinger den ersten Toast auf König Ludwig aus und Minister Luz folgte ihm mit folgendem Trinkspruch auf Deutschlands Kaiser und Reich, der, weil grade aus Bayern und von solcher Stelle und in solcher Stunde kommend, weithin mit Freuden vernommen werden wird. Dieser Trinkspruch lautet:

„Der Borredner hat ein Hoch vorgeschlagen, das lauten Wiederhall fand, zumal in den Herzen der Bayern. Noch einmal werfe ich den Blick zurück nach dem Gefeierten, nicht um das Gehörte weiter auszuführen und mehr seines Lobes zu bringen, nein! um von ihm wie von einem leuchtenden Vorbild zu lernen, was uns ziemt. Vor kurzer Zeit waren Deutschlands Grenzen vom Erbfeind bedroht; der König hat unverweilt Söhne seines Landes entsendet, um mitzukämpfen, mitzusiegen. Das in ernster Noth geschlossene Bündniß deutscher Völker konnte unmöglich nach Hebung der Gefahr wieder gelöst werden. Er hat als der ersten einer den entscheidendsten Schritt gethan, dem Bündnisse bleibende Gestalt und Vorbedingungen ewiger Dauer zu geben. Er hat sein Volk gelehrt, daß der Deutsche, weß Landes Kind er auch sei, ein zweites großes mächtiges Vaterland hat, das allen dieses Namens gemeinsam ist; er hat durch sein Beispiel gezeigt, daß wir dieses gemeinsame Vaterland lieben dürfen und sollen mit Wort und That. Und wir lieben unser herrliches Deutschland, Fürst wie Volk mit Kraft unserer Seele, wir freuen uns, daß was

seit dem Verfall der alten Keiserherrlichkeit von Geschlecht zu Geschlecht ersehnt worden, in äußerer Bollendung vor uns steht. Die des deutschen Volkes tiefste Erniedrigung erlebt, die Donner der Leipziger Völkerschlacht gehört, die später unter Mühen und Leiden für Deutschlands politische Entwicklung gestritten, die Jünglinge namentlich an den Hochschulen, die nachmals unsere Väter geworden, alle haben gehofft, gerungen, ohne die Erfüllung zu schauen, aber wir, das glücklich lebende Geschlecht, wir haben's errungen und gewonnen ein einiges Deutschland. Die Liebe zu unserem gemeinschaftlichen Vaterland, unsere freudige Hoffnung möge ausströmen in den Ruf: Hoch Deutschlands sieg- und ruhmgekrönter Kaiser! Hoch das Deutsche Reich!“

Der Erfolg der französischen Anleihe ist nicht nur gesichert, sondern hat die kühnsten Erwartungen übertroffen. Nach der neuesten amtlichen Bekanntmachung des französischen Finanzministers beträgt das Ergebnis der Subscription 41 1/2 Milliarden. Somit wäre die verlangte Summe von 3 Milliarden fast vierzehnfach überzeichnet. Thiers hat nun leichtes Spiel. Er darf nur die aus allen Theilen der Welt und Frankreichs über den Erfolg der Anleihe eingelaufenen Telegramme vorweisen, um unbefangene Leute über die innere Lage Frankreichs und über das Vertrauen der Republik im Auslande zu beruhigen.

Die Berliner beurtheilen die französische Anleihe sehr kühl und halten die Summe von 41 Milliarden für die Ausgeburt eines Schwindels, wie er nur möglich ist, wenn die größten Börsenjobber der Welt sich in's Zeug legen. Sie fürchten, daß die „Macher“ den ersten Provit des Geschäftes (1/2 pSt.) einstreichen, nicht eine einzige Obligation behalten und den „kleinen Leuten“ in die Hände spielen werden. So lange die Welt steht, ist eine Summe von 41 Milliarden nicht einmal auf dem Papier gesehen worden.

Suanitta.

Novelle von Ludwig Habicht, Verfasser der Romane „Der Stadtschreiber“ und „Zwei Höfe.“

„Reise! — ich verordne Dir dies als Arzt und Freund, athme frische Luft, genieße die Welt und das Leben von einer anderen Seite und Dein Blut wird rascher pulsen, Dein Aug: mit neu entflammter Begeisterung an der Erde hängen,“ rief aufmunternd ein junger Mann seinem Freunde zu und ging dabei, von dem Vorgefühle des geschilderten Genusses angeregt, im Zimmer lebhaft auf und ab, während dieser träg und nachlässig eine Cigarre rauchend auf einem Divan ruhte und jetzt den Kopf ein wenig in die Höhe richtend, langsam und ruhig entgegnete: „Dein Rath ist gut, wenn ich nur nicht mit dabei sein dürfte. — Zum Reisen gehört ein Entschluß und zu einem Entschlusse komme ich nicht mehr. Wah, das ganze Leben ist eine alberne Phrase, ich liebe, ich hasse es nicht.“

„Ganz recht,“ bemerkte der Freund. „Du bist übersättigt von dem müßigen Leben und machst nichts als dumme Streiche. Ist es denn wirklich wahr, Arthur, daß Du gestern Deinen Star erschossen, nachdem das herrliche Thier beim Wettrennen den ersten Preis erhalten hat?“

„Es sollte nach diesem glänzenden Siege nicht mehr herunterkommen und deshalb schoß ich es nieder,“ war die darauf folgende Antwort.

„Das ist grausam und abscheulich!“ brach zürnend der Andere aus.

„Ich versichere Dir, Richard, der Star war mein Lieblingspferd,“ erwiderte Arthur mit einem leichten Seufzer. „Welch' stolzen Nacken hatte das edle Thier, wie sylphidenhaft war sein Gang und diese lebhaften Rüstern, das schöne, ewig bewegliche Auge! So sieht es ewig in meiner Erinnerung, es aliert nicht und sieh' das war die höchste Wohlthat für ihn.“ Arthur hatte doch zuletzt lebhafter als gewöhnlich gesprochen und sich vollends in die Höhe gerichtet.

„Rein, es war eine Thorheit, die aber ganz Deiner entfehligen Blasirtheit entspricht!“ eiferte Richard. „Wie oft habe ich Dir schon gesagt, Dein Reichthum ist Dein größtes Unglück. Wärest Du blutar, dann würdest Du ein tüchtiger Mensch geworden sein.“

„Ah, Du willst mich immer zum Bettler machen, das ist gar nicht hübsch von Dir,“ entgegnete Arthur lächelnd und blies dabei in den anmuthigsten Ringen den Rauch vor sich hin. „Und wärest Du dann nicht glücklicher als jetzt?“ frug Richard, „was macht Dir noch Vergnügen?“

„Nichts!“ entgegnete Arthur ruhig und sah träumerisch die lehten feinen Ringe des Cigarrenrauches zerrinnen.

„Du kennst nicht den Genuß der Arbeit,“ begann Richard wieder, „kennst nicht die Freude, die derjenige empfindet, der sich aus drückenden Verhältnissen hindurch gearbeitet hat, der seines eigenen Glückes Schmied geworden. Du hast Dich nach einem Genuße niemals bücken dürfen, alle Erdenfreuden kamen Dir selbst entgegen, sie unterhielten Dich kurze Zeit und dann fandest Du sie langweilig und abgeschmackt. Und jetzt erscheint Dir das ganze Leben wie ein stehender Sumpf, der seine ungesunde Luft zu Dir herüber schickt, Dir vollend die Seele vergiftet und von dessen Ufern Dich zu entfernen Du weder den Muth noch die Kraft hast.“

„Um, Du hast nicht übel gesprochen, es war neu und recht pikant,“ entgegnete Arthur mit einem Anflug von Ironie, „und doch ist es wahr, — Wetten, Theater, Concerte, Bälle, Alles hat seinen Zauber für mich eingebüßt; — ich muß diesem langweiligen Leben ein Ende machen.“

„Freund! zu diesem Aeußersten wirst Du es doch nicht treiben!“ rief Richard ganz erschrocken aus.

„Ah, Du glaubst ich werde mich erschließen,“ entgegnete Arthur lächelnd, „nein, das wäre zu gewöhnlich, das kann jetzt jeder Kohlen-treiber; aber Du hast Recht, wir wollen reisen.“

„Das ist prächtig, daß Du Dich zu diesem Entschlusse aufraffst,“ sagte Richard lebhaft.

„Aber unter einer Bedingung — Du mußt mich begleiten,“ entgegnete Arthur.

„Ich?“ rief Richard ganz erschrocken. „Und meine Praxis? Wo denkst Du hin!“

„Dann bleibe ich zu Hause, erwiderte Arthur ruhig, sich behaglich in die weichen Kissen des Divans drückend.“

Richard kannte seinen Freund, er wußte, daß er jeden flüchtigen Einfall seiner Laune auch ausführen wollte. Zwar ging dem jungen Arzte bei seiner Reisebegleitung ein Theil seiner Praxis verloren, aber Arthur war reich genug, um diesen Ausfall mehr als ersetzen zu können und Richard hing an seinem Freunde mit solcher Herzlichkeit, daß ihm kein Opfer zu groß schien, wo es galt seinen Freund aus diesem unerträglichen Seelenzustande herauszureißen. „Ich werde Dich begleiten,“ sagte Richard nach einigem Nachsinnen.

Arthur nahm seinen Entschluß so gleichmüthig auf, als verstände er sich von selbst. „Sehr gut,“ sagte er ruhig, „Du hast über mich zu verfügen,“ fuhr er langsam fort und ich hoffe, Du beförderst mich wie einen verschlossenen Waarenballen ruhig an Ort und Stelle bis Du es für nöthig findest, daß ich ausgepackt und an die frische Luft gesetzt werde.“

Richard war etwas empfindlich gewesen, daß Arthur so wenig seine aufopfernde Freundschaft anerkannt habe, mußte aber jetzt dennoch lachen und entgegnete erheitert: „Wer solch' verschrobene Einfälle haben kann, dessen Lebensstoff ist noch nicht ganz verbraucht.“

„Es ist mein voller Ernst,“ bemerkte Arthur und seine Augen gedankenlos auf die hübschen Frescogemälde an der Decke richtend, fuhr er fort: „Du hast für Alles zu sorgen und gönnt mir so lange den Schlaf, bis wir mitten drin in Deiner vielgerühmten Romantik.“

Arthur blieb seinem Vorsatz getreu. Der Freund hatte alle Reisevorsehrungen zu treffen und in den nächsten Tagen schon trug sie das Dampfboot dem Festlande zu. Arthur lag regungslos in seiner Kajüte und schien sich in sein Puppenleben behaglich einzuspinnen. Es war ein schlanker, wohlgebauter Mann, leider war seine Haltung bereits gebückt, sein Auge halb erloschen. Das scharfe Ohr des Arztes hörte förmlich den Wurm einer unheilbaren Krankheit an seinem Körper nageln.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Anna Bädler, das von den Zigeunern geraubte Mädchen, ist noch immer nicht aufgefunden, obgleich die ganze Polizei hinter jeder Zigeunerbande her ist und der Minister 300 Thlr. Belohnung für den Finder ausgesetzt hat.

In einem Gasthose in Passau saß ein junger Mann bei Tische als ein Fräulein eintrat, ihm windschnell ein gesundes Knäblein auf den Teller legte und verschwand.

* Aus Hamburg wird dem „B.-C.“ folgender Vorfall berichtet: In der Bartelstraße wohnt ein Herr, der sich auf seinen Reisen in Schweden und Norwegen eine rheumatische Lähmung zugezogen, von der ihn keiner der bisher von ihm consultirten Aerzte zu heilen im Stande war. Eines Tages saß dieser Herr auf dem Balkon seines Hauses, der Diener hatte sich fortbegeben, und die übrigen Familien-Mitglieder waren beschäftigt, als ein Gewitter zusammenzog und über der Gegend sich entlud. Der Kranke wollte sich, da ihm Niemand zu Hilfe kam, allein in's Haus zurückbegeben und versuchte zu dem Behufe, indem er sich auf das Geländer setzte, sich aufzurichten. In demselben Augenblicke wurde er jedoch von einem Blitzstrahle getroffen und zu Boden geschleudert. Die Familie fand ihn bewusstlos auf dem Balkon am Boden ausgestreckt. Er wurde in's Haus getragen, und erst nach neun Stunden kehrte er wieder zum Leben zurück. Aber zum Erlaunen der Verwandten und zu seinem eigenen war die Lähmung, die er glaubte zeitweilig behalten zu müssen, verschwunden, und lachend und weinend vor Freude sprang er im Zimmer umher. Was die Kunst der Aerzte nicht vermochte, brachte ein Natur-Ereigniß zu Wege, das ihn beinahe des Lebens beraubt hätte.“

* Die letzte Volkszählung in Paris hat ergeben, daß dasselbe 58000 Kaffee-, Wein-, Speise- und Bierhäuser besitzt. Diese machen jährlich ungefähr für 150 Millionen Francs Geschäfte. Das Trinkgeld, welches die 15,000 Kellner und Aufwärter erheben, beläuft sich auf über 6 Millionen.

* Um die Erde. Die Union- und Central-Pacific-Eisenbahn giebt in London durch ihre Agenten H. Starr u. Co. Billets erster Classe für eine in 90 Tagen zurückzulegende Reise um die Erde zu Dampfer und Eisenbahn, über Nordamerika, Japan, China, Sandwischinseln, Neuseeland, Australien, Seylon, Indien, Egypten und den Continent von Europa oder umgekehrt aus. Ueber China kostet die Reise 221 Pfd. Sterling, über Neuseeland und Australien 197 Pfd. Sterling.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 2. August 1872.

Eine Kanne Butter 23 Ngr. — Pf. bis 24 Ngr. — Pf.
Zerkel wurden eingebracht 162 Stück und verkauft a Paar 5 Thlr.
— Ngr. bis 8 Thlr. — Ngr.

Holz - Auction.

Im

Gasthose zur Tanne in Tharandt

sollen nachfolgende, im

Tharandter Forstreviere

hauptsächlich im Schlage am Comitésflügel und außerdem in den Bezirken „Hinter der Harthe“, „Vorschel“, „Glasbruch“, „Eulenborn“, „Grubenhübel“, „Breiter Grund“, „Reifiggrund“ und „Pastrickleithe“ aufbereiteten Hölzer, als:

den 16. August 1872 von früh 9 Uhr an

- 1 buchener Stamm, von 11 Centimeter Mittenstärke und 14 Meter Länge,
- 1950 Stück weiche dergl., bis 31 Centimeter Mittenstärke und bis 27 Meter Länge,
- 3 „ ahorne Klözer, von 13—17 Centimeter Oberstärke und 2,5 und 3,5 Meter Länge,
- 4 Stück buchene Klözer, von 24—28 Centimeter Oberstärke und 2,5 und 4,5 Meter Länge,
- 2 „ birkene „ von 21 und 29 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
- 698 „ weiche „ von 13—79 Centimeter Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 44 „ „ Stangen, von 10—15 Centimeter Stärke und 12 bis 16 Meter Länge,
- 15 Raummeter fichtene, 1 Meter lange Rußscheite

und

den 17. August 1872 von früh 9 Uhr an

3	Raummeter harte	gute	} Brennscheite,
5	„	wandelbare	
128	„	weiche gute	
172	„	wandelbare	} Rollen,
4	„	harte gute	
4	„	wandelbare	
228	„	weiche gute	} Stöcke,
363	„	wandelbare	
1	„	harte gute	
232	„	weiche gute	} Reifig,
108	„	wandelbare	
3,00	Wellenhundert	hartes	}
193,20	„	weiches	

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können, nach Befinden unter Vermittelung des mitunterzeichneten Revierverwalters, vorher in Augenschein genommen werden.

Forstrentamt und Revierverwaltung Tharandt, am 1. August 1872.

Im Auftrage:
Emil Georgi.

D. S. Greiffenhahn.

Sonntag, den 11. August:

Jugendball in Grotzsch

wozu freundlichst einladen

Bekanntmachung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage das in Firma Schmidt & Bock bestandene Schieferbedeckergeschäft nur noch in meinem Namen allein fortbetreiben werde. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, verbinde ich zugleich die Bitte, mir dasselbe auch fernerweit in demselben Maße zutheil werden zu lassen, ich werde bemüht sein alle an mich gerichteten schätzbaren Aufträge nur in der reellsten Weise und unter sicheren Garantien zur Ausführung zu bringen.

Meißen, 1. August 1872.

Hochachtungsvoll
J. G. Bock,
Schieferbedeckermstr.
Hahnemannsplatz 504.

Selbsterbauten Riesenknörrich

empfiehlt, bei dieser günstigen Witterung zur Saat, das Pfd. zu 2 Ngr. Gutsbesitzer **Giesmann** in Hühndorf.

Restauration zu Wilsdruff.

Nächsten Donnerstag, den 8. August:

III.

Abonnement-Concert

vom Musikchor des II. Jäger-Bataillons aus Meißen, unter Leitung des Herrn Musikdirector **C. Werner.**

Programm.

1. Theil.

1. **Honneur-Marsch**, von Lumby.
2. **Ouverture** z. Op.: „Rienzi“, von R. Wagner.
3. **Chor der Priester** a. d. Op.: „Die Zauberflöte“, von Mozart.
4. **Krönungslieder**, Walzer von Strauss.

2. Theil.

5. **Introduction** a. d. Op.: „Wilhelm Tell“, von Rossini.
6. a. „Entflieh mit mir“,
b. „Es fiel ein Reif“,
c. „Auf ihrem Grab“, } 3 Lieder von Mendelssohn.
7. **Flora-Polka**, von C. Werner.
8. „Jägerleben“, Potpourri von Graner.

3. Theil.

9. **Ouverture** z. Op.: „Oberon“ von C. M. v. Weber.
10. **Abendständchen**, Lied ohne Worte v. C. Werner.
12. **Einleitung und Chor** des 3. Act's a. d. Op.: „Lohengrin“, von R. Wagner
12. **Hochzeits-Galopp**, von Beck.

Anfang Nachm. 5 Uhr. Entree an der Cassé 5 Ngr.
Nach dem Concert folgt **Ball.**

G. Günther.

Turnverein zu Wilsdruff.

Nächste Mittwoch, den 7. August,
Ausserordentliche Generalversammlung
im Rathskeller.

Beginn derselben Abends pünktlich 8 Uhr.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

der Turnrath.
H. A. Berger, Vors.

Dank.

Herzlichen Dank allen Nachbarn sowie den Turnern und Feuerwehrleuten, welche bei dem in unserer Wohnung entstandenen Feuer so thätige Hülfe leisteten, so daß das Feuer nicht weiter um sich greifen konnte; besonderen herzlichen Dank der Familie Müller, welche unser heißgeliebtes Kind aus der großen Todesgefahr gerettet haben.

Moritz Stubenrauch nebst Frau.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu als Beilage

„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen No. 27.“

Hausverkauf.

Ein schönes Haus mit 5 Stuben und Kammern nebst Gemüsegarten steht zum Verkauf in Gauernitz No. 43.

Agenten = Besuch.

Eine der ältesten und bewährtesten Feuerversicherungs-Anstalten Deutschlands sucht für Wilsdruff und Umgegend einen achtbaren und leistungsfähigen Vertreter gegen gute Provision.

Anerbietungen nimmt das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer** in Leipzig unter F. G. A. franco entgegen.

Das echte Lamperl'sche Heil- und Zugpflaster,

seit 92 Jahren in ganz Europa und weit übers Meer verbreitet, steht bei Aerzten und Patienten in hohem Ansehen, was in Rücksicht auf die bis jetzt noch nicht übertroffene Heilkraft dieses herrlichen Pflasters vollständig gerechtfertigt ist. **Sicht, Herenschuß, Gelenk-Rheumatismus, Podagra, Hämorrhoidal-Leiden, Salzfluß, Geschwüre** sowohl, als auch alte, offene oder aufzugehende Wunden weichen der Heilkraft des Lamperl'schen Haus-Pflasters ungemein schnell. Recht zu beziehen, à 9 und 18 Kr. durch die Apotheke zu Wilsdruff.

Für Augenfranke!

Der seit länger als 30 Jahren berühmte, von medicinischen Autoritäten, u. A. **Dr. Hess** in Berlin und **Dr. Werner** in Breslau als ausgezeichnet begutachtete

Gottfried Chregott Müller'sche Augen-Balsam aus Döbeln,

heilt, nach wenigen Tagen des Gebrauchs, Entzündungen der äußerlichen Haut, Drüsen, Thränen und Schwächen der Augen.

Allein nur echt zu beziehen

à Flacon 10 Ngr.

nebst Gebrauchsanweisung

von der Apotheke zu Wilsdruff.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Weißer Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Unübertreffliches Hausmittel gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrhe und Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Blutspucken und Asthma.

Zeugniß.

Nachdem ich mich, sowie meine Frau längere Zeit von einem fatalen Husten gequält sah, brauchte ich eine Zeit lang den **Mayer'schen Brust-Syrup** und wir erhielten dadurch nicht nur Erleichterung des Hustens, sondern auch ein allmähliches Verschwinden desselben. Ich stelle daher die Behauptung auf, daß dieser Syrup geeignet ist, jeden fatalen Husten zu mindern und zu beseitigen.

Meißen.

Jährig.

Wund- und Verbindungsarzt.

Ritter des Ehrenkreuzes zum Albrechtsorden.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** halten Lager in Flaschen zu 1 Thaler und 15 Neugr. die Herren **Th. Ritt-hausen** und **Bernhard Hoyer** in Wilsdruff und **C. C. Schmorl** in Meißen.

Vor nachgemachtem Brust-Syrup wird gewarnt.

Stuf mein Siegel und Etiquette bitte zu achten.

Die ächte

Rob. Süßmilch'sche Ricinusölpommade

aus Pirna.

à Büchse 5 Ngr., hat alleinige Niederlage für Wilsdruff

Apoth. **Leutner.**

Allgemeiner Anzeiger

für das  Königreich **SACHSEN.**

Aufgabe: 120,000 Exempl. Aufgabe: 120,000 Exempl.

Zweiter Jahrgang. Zweiter Jahrgang.

Beiblatt für 70 sächsische Zeitungen.

Er scheint alle 14 Tage in nachbenannten Städten durch die hieselbst weitverbreiteten Zeitungen.

Aktionen: Altenberg, Annaberg, Kuerbach, Langen, Bischofswerda, Borna, Buchholz, Burgstädt, Camenz, Chemnitz, Grimnitzschau, Dippoldiswalde, Döbeln, Dresden, Ehrenfriedersdorf, Eibisfürth, Falkenstein, Frankenberg, Freiberg, Glauchau, Grimma, Großschönau, Hainichen, Hohenstein, Kirchberg, Klingenthal, Königstein, Leipzig, Reichenbach, Riesa, Söbna, Tschirnberg, Zwickau.

Inferateinfendungen: Hierfür sind zu richten in Leipzig an die Expedition, Gustav Hermann's Verlagshandlung und deren General-Agenturen in Dresden, Ferd. Berger (Ammonstraße 53), in Berlin, Seidler & Comp., für Süddeutschland: in Frankfurt a. M., München und Stuttgart, G. E. Raabe & Comp., in Hamburg, (Lübeck), Breslau, Köln, Magdeburg, Wien, Prag, Basel, St. Gallen, Zürich, Genf, Saanenstein & Vogler. Auch nehmen alle übrigen Annoncenbüreau in allen Städten Aufträge für uns an. — Preis pro 4 wöchentliche Kopiarbeit-Reise oder deren Raum nur 12^{1/2} Rgr.

Das Extra-Dampfschiff des Baltischen Lloyd „Jason“, Capt. Haack, ist am 16. Juli wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bekanntmachung.

Für die Königl. Ostbahn ist die Beschaffung von:

- 150 Stüd 131 mm. starken Gußstahlfachsen ohne Räder,
- 115 Stüd 131 mm. starken Gußstahlfachsen mit Gußstahlscheibenträdern,
- 170 Stüd schmiedeeisernen Radgerippen für Wagenachsen und
- 220 Stüd Gußstahl-Scheibenträdern für Wagenachsen

erforderlich gemacht.

Zur Verdingung der Anfertigung und Ablieferung dieser Gegenstände ist ein Submissions-Termin auf

Plenitag, den 30. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr in dem Bureau des Unterzeichneten — Bahnhofstraße Nr. 33 hier selbst — angelegt.

Die Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf die Anfertigung von Gußstahlfachsen mit und ohne Räder, sowie Radgerippen und Gußstahl-Scheibenträder.“

verlesen, bis höchstens zur Terminstunde an den Unterzeichneten zu überreichen.

Auf der Adresse ist neben dem Bestimmungsorte Bormberg noch ausdrücklich zu bemerken „Bahnhof“. Die Eröffnung der Offerten erfolgt im Termin im Gegenwärt etwa erschienenen Submittenten. Die Submissions-Bedingungen liegen auf den Börsen zu Berlin und Köln, sowie im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie, an mich gerichtete Anträge unentgeltlich mitgeteilt. [1330]

Bormberg, den 10. Juli 1872.

Der Königl. Ober-Maschinenmeister:
Graef.

Baltischer Lloyd.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen **Stettin u. New-York**

vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Franklin, Donnerstag 16. August.	Humboldt, Donnerstag 13. Sept.
Thorwaldsen, Sonntag 20. Aug.	Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau.

Passagerepreise incl. Beköstigung:

I. Kajüte Pr. Crt. 130 Thlr.	I. Zwischendeck Pr. Crt. 65 Thlr.
II. 90	II. 55

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direktion des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Von Bremen nach Newyork wird am 20. Juli expediert der eiserne Schraubendampfer I. Klasse **Smidt,** Capt. A. Dannemann.

Passagerepreise einschließlich Beköstigung: I. Kajüte Crt. Thlr. 90, II. Kajüte Crt. Thlr. 50, Zwischendeck Crt. Thlr. 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. Thlr. 3. — Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft [1328]

Siedenburg, Wendt & Co. in Bremen.

Die nächstfolgende Expedition findet im September statt.

Alexandersbad

in Bayern, nahe bei Eger, Franzensbad im Riedelgebirge. Wasserheilanstalt und Kurort für Rheumatische. Saison bis Ende October. [1064]

Dr. med. E. Cordes.

Petri's Fremdwörterbuch,

 in zwölfter Auflage (und in mehr als 120,000 Exempl.) bei Arnold in Leipzig erschienen, halten wir allen Gebildeten angelegentlich als das vollständigste derartige Werk empfohlen. — Preis 2 Thlr. 6 Rgr. [1304]

Das feinste und hübscheste hochzeitgeschenk bildet die Handchronik mit 12 chromolithographirten Blättern, von Gemme's Gatte u. einem höchst eleganten Photographie-Album für Familien-Porträts — Leipzig bei Arnold. Preis 12 Thlr. — In Sachsen 16 Thlr.

Das Album für Blumenmalerei von Marie von Reichenbach (Leipzig bei Arnold) — Musterblätter u. Farbendruck für Lehrer und Schüler — läßt an künstlerischem Werthe und vollendetester Ausführung alles Ähnliche weit hinter sich und hilft einem wirksamen Bedürfnisse ab. Ein Heft von 6, resp. 4 Blatt kostet nur 1^{1/2} Thlr.

Das reizende Geschenk für Damen ist das soeben bei Arnold in Leipzig erschienene Tagebuch mit 13 Illustrationen in Farbendruck von Gemme's Gatte. Preis 6 Thlr. — In Sibirien 8 Thlr.

Central-Hotel Garni

in Moskau,

Rojestwenka, gegenüber dem Hause Torlezky.

Empfiehlt Anreisenden rein und bequem eingerichtete meubl. Zimmer nebst Speisen und Getränken zu höchst billigen Preisen. — Die Lage des Hotels bildet das Centrum von Moskau. Um gütigen Zuspruch bittet [1224]

Emil Cordts.

Dem kunstliebenden Publikum werden hiermit die bei Arnold in Leipzig erschienenen beliebtesten Geschenken von Gemme's Gatte (Handchronik, Christliche Feste, Hauslauf, Blumen der Liebe, Jahreszeiten, Im Frühling, Tagebuch) in neuen vollendeteren Illustrationen als Preisgeschenke bestens empfohlen.

Allen Touristen, insbes. der Damenwelt, sei hiermit das höchst praktische, hübsch ausgestattete Reise-Album (Leipzig bei Arnold) zur Übersicht, Aufzeichnung von 100 photograph. Ansichten angelegentlich empfohlen. Preis 3^{1/2} Thlr. — In Sibirien 4^{1/2} Thlr.

Königliche Rheinisch-Westphälische Polytechnische Schule zu Aachen.

Beginn der Vorlesungen Anfang October d. J. Programm, Aufnahme-Bedingungen etc. von dem Director, Director v. Raven, franco gegen 8 Sgr. in Briefmarken. [1328]



Oscar Groff & Co., Nordhausen (Thüringen).

Fabrik technischer Maschinen und Apparate empfehlen für Apotheker, Conditore, Gastwirthe, Destillateure, Kaufleute, u. s. w. ihre vielfach prämirten Mineralwasserapparate ohne Gefasometer, die bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit und solider Arbeit bisher unübertroffen sind; namentlich bedürfen dieselben weniger Bedienung, Kraft wie Zeit und eriparen ^{1/2} Material zur Erzeugung von Kohlensäure.

Gelegentlich machen sie auf ihre Klammerschneidn., um stündlich 15 bis 1000 Pfd. künstliches Eis zu erzeugen, sowie auf ihre vorzüglich konstruirten Bierwürzküßlapparate und ganze Einrichtungen für Bierbrauereien aufmerksam.

Auf feierliche Auslagen Preisverzeichnisse und Referenzen.

Prämirt: Götting 1853, Paris 1855, Weimar 1861, Nordhausen 1862, Paris 1867, Wittenberg, goldne Medaille, 1868, Cassel, erster Preis 1870. [1326]

Verlag von **Albert Koch** in Stuttgart. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Gewerbe- und Handels-Adressbuch für das Königreich Württemberg.

Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von A. Fischer und R. Feher. Mit einem Baaren-Index. Dritte Auflage. 33 Bogen 8. broch. Preis 1 Thlr. 18 Sgr. Auf sorgfältigsten, größtentheils amtlichen Erhebungen beruhend, zeichnet sich dieses Adressbuch durch eine möglichst genaue Genauigkeit u. Zuverlässigkeit aus u. bleibt auch in dieser neuen Aufl. ein bewährter Rathgeber.

Das Bad Charand

eröffnet seine unter der ärztlichen Leitung des Herrn Dr. Diebmann hier stehenden Badeanstalten — eisenhaltige Mineral- und Natrium-Naßschwefel- und Natrium-Naßschwefel-Bäder — am 15. Mai d. J. Die Wohnungen, gute Restauration etc. empfiehlt das Badehotel durch seinen Besitzer. [1237]

Hochachtungsvoll **Nestler.**

Verlag von **E. C. Weinhold u. Söhne** in Dresden.

Das Wasserrecht nach gemeinem und Königl. Sächsischem Recht.

Von **Adv. Rissmann.**

64 Seiten 8. broch. Preis 12 Rgr., nach außerhald franco 13 Rgr. Unentbehrlich für Alle, die auf die Benutzung fließender Gewässer angewiesen sind. [1303]

Johannes Müller,

Rechtsanwalt, (1273)

Saalfeld in Thüringen.

Schulze und Müller's Reichsvolks-Kalender für 1873.

Mit zahlreichen Illustrationen. Preis in brilliant illustriertem Umhlag 10 Sgr. Robert Schaefer's Verlag.

Für Briefmarkensammler.

Specialität und billigste Bezugsquelle für Briefmarken aller Länder. Russische Localmarken, alle ganze Converte und andere Rareitäten. Wechselstempel- und Telegraphenmarken, sowie jede Art Marken aller Länder werden eventuell in Linné angenommen. [1337]

Preis-Courante gratis gegen Retourmarke. **Briefmarken-Magazin Moskau.**

Die schönsten, besten, billigsten Fahnen liefert die Bonner Fahnen-Fabrik, Bonn a. Rh. [1216]

nebt
ngs-
nge-
egen
ern-
en.
Ker;
t noch
igt ist.
Leib-
hende
schnell.
ff.
ischen
rner
sche
der
der
Auf mein Siegel und Signette bitte zu achten.
le

**Pomologisches Institut
in Reutlingen (Württemberg).**
Das Wintersemester der höheren Lehranstalt für Pomologie und Gartenbau, sowie der Obst- und Gartenbauhochschule beginnt den 3. Oktober 1872. Die vorzutragenden Fächer sind: Theorie des Gartenbaues, Pomologie, Gemüsekunde, Schölgartnerei, Kultur der Landwirthschaft, Botanik, Geographie, Chemie, Physik und Rechnen. Statuten der Anstalt werden auf Wunsch gratis zugesandt.
[1330] **Dr. Ed. Lucas.**

Einen Weltruf
erwarb sich in kurzer Zeit die höchst stilvolle und sehr belehrende Schrift:
„Der Jugendspiegel“,
das berühmte Buch für geschwächte u. impotente Männer, durch Ausschweifungen Zerrüttete u. s. w.
Inhalt: 1) Einleitung. 2) Ueber Impotenz im Allgemeinen. 3) Ursachen u. Verbreitung der Onanie. 4) Ein Wort über die mangelhafte Geschlechtsheile. 5) Geschlechtliche Krankheiten. 6) Geschlechtliche Ausschweifungen und das Alter. 7) Rettung aus dem Verderben der Onanie. 8) Heilung. 9) Krankheits- und Heilungsgeschichten. 10) Anhang von Zeugnissen geheilter Männer der verschiedensten Altersklassen.
Man fördert in den Buchhandlungen aber nur den berühmten „Jugendspiegel“, der für 15 Sgr. und 2 Sgr. zu Rückporto am schnellsten direct vom Verleger, **W. Bernhardt in Berlin** (jetzt Simeonstr. 2.) zu beziehen ist.

Dr. E. Güntz in Dresden,
Dirigent der Klinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Kehlkopfkrankheiten im Königl. Gebäude der ehem. chirurgisch-medizinischen Akademie, wohnt jetzt **Struvestr. 17, II.**
Ordinationsstunden 9-10 u. 3-4 Uhr. In-halatorium für Brustkrankte. Patienten werden auf Verlangen den Anforderungen entsprechend in Privatpflege untergebracht.
[1329]

Jungen Damen,
welche sich veranlaßt fühlen, eine Zeit lang in Zurückgezogenheit zubringen, scheidet ein älterer, verehrtester Arzt auf dem Lande liebevolle Behandlung und strengste Verschwiegenheit an. K. R. K. poste rest. frei Weimar.
[871]

Stotternden,
die in andern Anstalten vergeblich Hilfe suchten, leite ich für ihre Heilung jegliche gewünschte Garantie.
[1321] **Dr. G. Mosetter, Sprachheil-Anstalt, Carlsruhe, Baden.**

Galène-Einspritzung.
Bewährtes, weitverbreitetes Mittel, von den Ärzten empfohlen, heilt Schmerzlos, ohne Folgen, in 2-3 Tagen jeden Ausfluß der Darmarterien sicher! wenn derselbe auch noch so hartnäckig ist.
Kur 2 Thaler. Medicament u. Gebr.-Anweisung gratis.
Chem. Geschäft C. Jacoby, gr. Frankfurter Str. 41, Berlin.
[1330]

Dresdener Bierläse, pro Schock 10 Ngr., Holländ. Kummelkäse, pro Str. 12¹/₂ Ngr., Müßelberger Weiskisch, 4 Anker 6 Thlr. empfiehlt incl. gegen Nachnahme.
[1283] **M. E. Klingner in Dresden.**

Jeden Zahnschmerz
heilt gegen Garantie, ohne den Zahn zu entfernen, schmerzlos, nach eigener allein bewährter Methode, an Wochentagen von 9 bis 4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr.
FR. BIER, Wundarzte in Wien, Klostersgasse Nr. 4.
Zahntropfen vom Fr. Bier
gegen den Schmerz hohler Zähne
sind nur beizeln in Flacon zu 2 fl. zu beziehen.
Mundwasser vom Wundarzte Fr. Bier
gegen rheumatische und entzündliche Zahnschmerzen, gegen Geschwülste und Geschwüre des Zahnfleisches, gegen Zahnstarr und Lockerwerden der Zähne, sowie auch gegen den ählichen Geruch aus dem Munde,
ist in Sachsen in Flacon zu 1 fl. bei den Herren:
Weigel & Zoch in Dresden, Gebr. Süssmilch in Pirna, L. Fritzsche in Freiberg, L. Kainrich in Döbeln, A. Harbach in Annaberg, J. Glass in Chemnitz, L. Häberer in Werdau, F. Flemming in Zwickau, W. Histermann in Magdeburg, A. Haase in Salzweil, F. W. Klare in Vornigrode, C. Nieser & Comp. in Zeitz; A. Wiese in Eisleben und G. F. Markscheffel in Erfurt
zu haben.
[1288]

Electrolytische Heilcurse
von **Dr. med. von Ehrenstein,**
Dresden, Klostersgasse 8.
Gefahrlose, weil schonende Verjüngung krankhafter innerer wie äußerer Geschwülste und Neubildungen männlicher Beschaffenheit, besonders auch da von Collegen immer allgemeiner empfohlen, wo Größe, Härte, Sitz oder sonstige Qualität der Geschwulst übliche chirurgische Heilweisen bedenklich oder direkt unmöglich machen. Nachweis geheilter Fälle, wie sehr schon gemüßigte Kunst im meiner Ordinationsstunden 12-1 außer Mittwoch, oder auf schriftliche Anfrage an mich durch meine Privatsecretaire.
[1143] **Dr. med. von Ehrenstein, Specialist für Electrotherapie.**

Für Haarleidende.
Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haar-tollen Stellen, dünnes Scharfhaar oder krankes Haar in ungeschwächter Pflege neuen, kräftigen Haarwuchses und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzel vorhanden sein), nach Befinden in 1/2 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, s. B. Schuppen, Schindeln, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Jucken der Kopfhaut, der in der letzten Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergenzen der Haare u. s. w. durch sein eigenhändliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.
[1172] Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger ausgegangener Haare behufs mikroskopischer Untersuchung erbitte franco.
Zeugnisse anerkannter medizinischer Autoritäten, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit. Das von Herrn Prof. Dr. Langenbeck in Hannover im „Ausland“ empfohlene Haarmitel verleihe ich 3 Thlr. gegen Einbindung des Betrags.
Edm. Bühligen, Leipzig, Brüderstr. 28 parterre.
Sprechstunden täglich von 10-4 Uhr.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt befähigt der Specialarzt für Epileptie **Dr. O. Killisch in Hamburg,**
HBB-Str. — Bereits Hunderte geheilt.
[1040]

Haarleidenden zur Nachricht.
Das unter persönlicher Controlle des Professor **Dr. med. M. Langenbeck, Hannover, angefertigtes Haar-Ernährungs-Mittel,** mit dessen Siegel und Namen versehen, ist allein echt 1 Flacon 1 Thlr. 5 Sgr. durch Herrn General-Agent **Otto Framm in Harburg a. Elbe** und dessen an allen bedeutenden Plätzen des In- und Auslandes zu errichtenden Verkaufsstellen zu beziehen.
[1311] Vor Nachahmungen ist dringend zu warnen.

Naturheilstalt Thal
in Thüringen der Dr. Dr. Soyß & Krug.
Erfolge und Lage unbekannt. Broschüre und Jahresberichte gratis.
[1000] **Der Empêcheur.**
Untrüglicher Apparat zur Verhinderung nächtl. Pollutionen. Zu beziehen beim Erfinder Mechaniker **K. Kroening in Ballenstedt** a. H. Preis 1 Thlr. incl. Gebr.-Anw. [1121]

**Dr. Meyer's
Unterleibspillen**
heilen alle Magenkrankheiten, Leibesverstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden.
Preis mit ärztlicher Anweisung: 3 Thlr. Briefe direct an den Specialarzt für Unterleibskrankheiten [1280] **Dr. Eduard Meyer in Berlin, Wilhelmstr. 91.**

Geschlechts- u. Hautleidende
finden bei mir selbst in den verzweifeltesten Fällen gründliche Heilung, unter Garantie nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert. Druckstoff und dem ähnl. Mittel ausschließt.
[1226] **Fr. Werner, Specialist, Leipzig, Kleine Fleischerg. Nr. 18, 1.**

Cundurango Rinde
aus Ecuador heilt mit fast wunderbarem Erfolge: Krebs, innere und äußere Tuberculose (Schwindsucht), syphilitische und scrofulöse Geschwüre, Neuralgie und Rheumatische, alle Hautkrankheiten. Mittheilung darüber unentgeltlich pr. Post mit Retour-Warte.
H. Süß, Berlin, Gesundbrunnen. [1004]

Rationelle Behandlung
chronischer Nerven- und Unterleibsleiden durch Steinbacher's mit Electricität combinirtes Naturheilverfahren. Prospect u. Nachschreibenschrift gratis. [1271] **Naturheilstalt Brunthal, München.**

Gegen Magenleiden,
Appetitmangel, Brechneigung, Sodbrennen, Blähungen, Aufregung des Leibes, Athembeschwerden etc. erzielt ich in meiner Heilanstalt überaus günstige Erfolge, so daß die jahrelange Leiden sich in kurzer Zeit verlieren. Auch brieflich. **Dr. Rosenfeld, Berlin, Weisigerstr. 111; dirigirender Arzt der vom Staate concessionsirten Heilanstalt.** [1244]

Gehör-Oel
heilt Taubheit, wenn sie nicht angeboren. Flacon 1 Thlr. **P. W. Feldhaus in Köln.** [1285]

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Keine Hämorrhoiden mehr!
Zuverlässige Heilung dieses qualvollen Leids und anderer Unterleibsleiden.
Kath und Trost für Hunderttausende.
Preis 5 Ngr.
Auch direct in Franco-Convent vom Verleger, **W. Bernhardt in Berlin, Simeonstr. 2** gegen Franco-Einsendung von 7 Briefmarken à 1 Ngr. zu beziehen.
[1281]

Balsam Bilfinger gegen Rheumatismus und Gicht.*)

An den Director der Klinik, Zimmerstraße 77 Berlin,
Herrn von Bilfinger.
Ihre Güte, die Dankbarkeit veranlaßt mich, heute nachstehende Zeilen an Sie zu richten.
Ihr Balsam hat an mir Wunder gethan. Hören Sie, wie es mir ergangen ist. Wie ich Ihnen im vergangenen Sommer schon mittheilte, litt ich im Frühjahr an Gelenkrheumatismus und machte 3 Monate lang mit großen Schmerzen im Bette zubringen. Mitte November bekam ich wieder einen Anfall und war unter Behandlung eines Arztes acht Wochen bettlägerig. Da erhielt ich Ihre mit Herrn Apotheker Weichbrodt in Stuttgart vertriebene Brotschüre und ließ mir sofort einige Flaschen Ihres Balsams kommen. Derselben wandte ich genau nach Vorschrift an und hatte die Freude, nach 5 Tagen schon wieder aufstehen und gehen zu können. Mir waren nämlich die Füße von den Beinen an bis über die Knie geschwollen gewesen und ich konnte dieselben nicht bewegen. — Ich lasse mich jedoch jetzt noch täglich einreiben und zwar ohne nachtheilige Umschläge. Diese Wunderkur erregte hier allgemeine Sensation und folgendes habe ich schon verschiedenen Rheumatisirten Ihren Balsam verschrieben. Ich interessire mich jetzt so lebhaft für Ihren Balsam, daß ich gestern einen jungen Mann selbst in Behandlung genommen habe, welcher, gerade wie ich gelitten, leidet und bitte jetzt um schleunige Zusendung von 12 Flaschen.
Raugard, 15. Februar 1872.

Zweißer an der Heilwirkung dieses nur einzig bestehenden Heilmittels können gratis und franco die Broschüre über den Balsam Bilfinger in jedem Depot erhalten. Derselbe enthält auch Gebrauchsanweisung.

*) General-Depôt für Deutschland:
Felix Riebel in Leipzig.
Haupt-Depôts für Sachsen:
Buchholz, C. Kunze, Apotheker, Chemnitz, Engel-Apotheke, Crimmitschau, Emil Reinicke, Dresden, Sämtliche Apotheken, Freiberg, Löwen-Apotheke, Glauchau, Lachmund & Baumeyer, Lausigk, Hermann Kröhl, Leipzig, Sämtliche Apotheken, Meissen, Alfr. Mor. Schlimpert, Plauen, Alte Apotheke, Werdau, Richard Hellriegel, Zittau, L. Brüning, Johannes-Apotheke.
Preis 1/2 Flasche 1 Thlr. 10 Ngr., 1/4 Flasche 22 1/2 Ngr.
Zeidler & Co., Annoncen-Expedition, Berlin.

Die einzig wahre Zahnheilkunst
Der Herr Dr. Laugel, Oberzahnärztliche u. Privat-Zahn-Ärztliche Amt in Paris, hat ein wahres Mittel gefunden, um die Zähne zu erhalten, ohne sie zu ziehen. Er hat ein Mittel gefunden, um die Zähne zu erhalten, ohne sie zu ziehen. Er hat ein Mittel gefunden, um die Zähne zu erhalten, ohne sie zu ziehen.

Gustav Kleine,
Verleger des „Raugarder Kreisblattes“.
Berliner des „Raugarder Kreisblattes“.
Berliner des „Raugarder Kreisblattes“.
Berliner des „Raugarder Kreisblattes“.

